

Städtische Stellwagen. Wie früher, wird ab 12. November die mit Pferden betriebene Stellwagenlinie Hernalsergürtel - Alserstraße - Graben - Stefansplatz mit der Linie Stefansplatz - Allee-gasse - Südbahn verbunden und über Graben - Stock im Eisen - Kärntnerstraße einheitlich betrieben. Die Linie Margareten - Stefansplatz verbleibt auch weiterhin als Pendellinie. Gleichzeitig wird auf mehreren Linien ein verstärkter Betrieb eingeleitet bzw. wird die bisher bestandene Wagenfolge von 10 Minuten 1.) im elektrischen Betriebe auf der Linie Volksober - Stefansplatz - Landstraße von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends auf 7 bis 8 Minuten und 2.) auf den mit Pferden betriebenen Linien u. zw. Nordwestbahn - Taborstraße - Stefansplatz - Mariahilferstraße - Westbahn und Hernalsergürtel - Alserstraße - Hof - Stock im Eisen - Kärntnerstraße - Allee-gasse - Südbahn von 12 Uhr mittags bis 7 Uhr abends auf 7 Minuten herabgesetzt.

Schatzscheine-Einlösung. Die am 16. November 1914 fälligen Kupons der auf Mark D.R.W. lautenden Kassenscheine der Gemeinde Wien vom Jahre 1913 werden in Wien in Zahlungsmitteln der Kronenwährung mit Ausschluß von Goldmünzen zu dem für die staatlichen Novemberfälligkeiten verlautbarten Umrechnungskurs von 123 K für 100 Mark eingelöst. Bei der Einlösung haben die Zahlstellen auf die Bestimmungen der Verordnung des Gesamtministeriums vom 22. Oktober 1914 über die Erlassung eines Zahlungsverbotens gegen Großbritannien und Frankreich Bedacht zu nehmen.

Prämierung von Sicherheitswachmännern. Der Stadtrat hat vor einiger Zeit beschlossen einen Betrag von 6000 K für jene Mitglieder des Wiener Sicherheitswachkorps zu widmen, welche sich auf dem Gebiete der Hilfeleistung und des Rettungswesens besonders hervorgetan haben. Ferner hat der Bürgermeister verfügt, daß die Zinsen der Adolf Prellogs'schen Stiftung „Für Mitglieder der Wiener Sicherheitswache, welche sich um die Auffindung und Einbringung von Verbrechern und Spitzbuben verdient gemacht haben oder in Ausübung ihres Dienstes beschädigt worden sind“ flüssig gemacht werden. Heute vormittags fand in feierlicher Weise durch den Bürgermeister Dr. Weiskirchner in der Volkshalle des Rathauses die Verteilung der Prämien an die Sicherheitswache statt. Dem Akte wohnten bei: Polizeipräsident Freih. v. Gorup, Zentralinspektor Dr. Pamer, Chefarzt Regierungsrat Dr. Merta und die dienstfreien Polizeioffiziere und Beamten, Obermagistratsrat Dr. Nüchtern sowie die Magistratsräte Formanek und Dr. Krzisch. Der Polizeipräsident dankte dem

Bürgermeister für sein persönliches Erscheinen, sprach den Stadtrate den Dank für die Widmung der großen Summe aus und versprach, daß die Sicherheitswache ihren in dieser ernsten Zeit doppelt schwierigen Dienst zum vollen Zufriedenheit der Vorgesetzten und der Bürger der Stadt Wien ausüben werde. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: Ich fühle mich verpflichtet namens der Bürgererschaft dem Präsidenten, den Beamten und der ganzen Wache den Dank aller Wiener auszusprechen. In schwieriger und ernster Zeit hat die Sicherheitswache, die jetzt auch nicht den vollen Stand wie in der Friedenszeitaufweist, ihren Pflichten nachzukommen, große und schwere Aufgaben treten an jeden Einzelnen heran, aber der bewährte alte Geist der Wache lebt weiter und sie tut ihre Pflicht und Schuldigkeit im vollsten Maße. Ich bin überzeugt, daß das gute Verhältnis zwischen Polizei und Bürgererschaft nach jeder Richtung hin stets aufrecht erhalten bleiben wird. Die Pflege des Samaritertums wurde bis zur höchsten Stufe entwickelt und ich freue mich, daß ich heute einer so großen Anzahl von Sicherheitswachleuten, die sich auf diesem Gebiete ausgezeichnet haben, eine Belohnung zukommen lassen kann. - Mit der Verteilung der Prämien schloß die Feier.

Dr. Urban verwundet. Der im Kreise der Wiener Gesellschaft insbesondere auch als Konzertsänger bekannte Magistratsoberskommissär Dr. Franz Urban hat als Oberleutnant im Landeschützenregimente Nr. 3 an den Kämpfen unserer Truppen bei Lemberg und Grodek und im Raume von Przemysl ohne Schaden zu nehmen mitgewirkt. Bei der Erstürmung der Magierhöhe, bei der sich insbesondere die Tiroler Landeschützen auszeichneten, erhielt er jedoch einen Lungenstreifenschuß, durch den auch der rechte Oberarm nicht unerheblich verletzt wurde. Dr. Urban lag 12 Tage im Truppenspital zu Przemysl, wurde als er transportfähig war nach Wien befördert und befindet sich nunmehr auf dem Wege der langsamen Genesung. Das ganze Mitgefühl seines großen Freundes- und Bekanntenkreises wendet sich diesem tapferen Offizier und seiner Familie zu, dessen jüngerer Bruder als Leutnant bei Jaroslau gefallen ist und dessen älterer Bruder als Hauptmann im Geniestabe gegen Serbien kämpft.

Elternabend. Am 7. d.M. fand an der Mädchenbürgerschule 12. Bezirk Deckergasse 1 der erste Elternabend des an dieser Schule bestehenden Vereines „Elternvereinigung“ im neuen Schuljahre statt. Er stand im Zeichen der Kriegsfürsorge. Der Obmann des Vereines Direktor Joh. Langer hielt eine zur Herzen gehende, von Patriotismus getragene Ansprache, in welcher er unserer tapferen Helden im Felde gedachte, sowie derjenigen, die bereits den Tod für das Vaterland erlitten haben. Die Rede klang in ein dreifaches donnerndes Hoch auf unseren greisen

Heldenkaiser aus, in das die zahlreich erschienenen Anwesenden begeistert einstimmten, worauf die Volkshymne gesungen wurde. Die Schülerinnen des einjährigen Lehrkurses an dieser Schule brachten hierauf ein Kriegslied aus dem Jahre 1870 stimmungsvoll zum Vortrag. In der sich daranschließenden Generalversammlung des Vereines erstattete der Schriftführer Fischer den Jahresbericht. Er bat die Anwesenden, in dieser schweren Zeit der armen Schulkinder nicht zu vergessen, die jetzt weit mehr der Unterstützung bedürfen als sonst. Hierauf erfolgte der Rechenschaftsbericht durch den Kassier Streck. Beide Berichte wurden mit Dank zur Kenntnis genommen. In den Ausschuß wurden als Ersatzmitglieder neu gewählt: Fr. M. Kleinitzer, Fr. Adele Strobl v. Ravelberg und Herr J. Colloseus. Nach Schluß der Versammlung wurde eine um eine Kaiserbüste hübsch gruppierte Blumenausstellung eingehend besichtigt. Um das Zustandekommen dieser schönen Ausstellung haben sich die Fachlehrerinnen Emma Barth, Marie Finkels und Albertine Mimola besonders verdient gemacht.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, 1. Neues Rathaus.

99. Spendenausweis.

1 ½iger freiw. Gehaltsabzug städt. Beamter und Angestellter K 9540, Bezirkskomitee Elisabethsimmering K 1325, Bezirkskomitee Wieden K 1160, Bezirkskomitee Mariahilf K 1108, Hochwürden Dr. Freih. v. Hackelberg-Landau K 1000, Frauenhilfsaktion Floridsdorf K 402, 1 ½iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 253, Ferdinand und Louise K 100, Radfahrerverein „W. Radtouristen 1895“ K 100, Beamte, Beamtinnen und Diener des Postamtes 50 K 100, Angestellte des Beamtenvereines K 100, Ferdinand Behm K 100, Dr. Kellner K 60, Personal der Firma Gebrüder Rosenthal K 60, Träger und Packerträger der städt. Leichenbestattung K 38, Dr. Karl und Rosalia Gaber K 30, Gemeinde RSchütz K 25, Othmar Köfferlein K 20, Administration des Neigkeits-Weltblattes K 20, Mathias Salcher & Söhne K 20,